

Buchholzer FC

Selbstverpflichtungserklärung



Zur Prävention sexualisierter Gewalt in der sportlichen Kinder- und Jugendarbeit

1. Ich verpflichte mich, alles dafür zu tun, dass in der sportlichen Kinder- und Jugendarbeit des Buchholzer FC keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden.
2. Ich will die mir anvertrauten Jungen und Mädchen, Kinder und Jugendlichen vor Schaden und Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen. Ich respektiere die individuelle Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen und bringe ihnen Wertschätzung und Vertrauen entgegen.
3. Ich respektiere die Intim- und Privatsphäre der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen sowie der anderen Vereinsmitglieder.
4. Ich nehme die individuellen Empfindungen der Kinder und Jugendlichen ernst. Auch die Empfindungen, die sie gegenüber anderen Menschen haben, nehme ich wahr und respektiere ihre persönlichen Grenzen.
5. Ich respektiere die persönlichen Grenzen der Kinder und Jugendlichen zu Nähe und Distanz und trete meinem Gegenüber angemessen sowie wertschätzend entgegen.
6. Ich habe eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen. Diese Position werde ich nicht missbrauchen. Egal ob als Trainer:in, Betreuer:in oder als Vereinsmitarbeiter:in nutze ich meine Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten Minderjährigen oder verhalte mich abwertend sexistisch, diskriminierend oder gewalttätig auf verbaler oder nonverbaler Ebene gegenüber den Kindern und Jugendlichen.
7. Mir ist bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen eine strafbare Handlung mit entsprechenden disziplinarischen und eventuellen strafrechtlichen Folgen ist. Abwertendes sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten von Anderen toleriere ich nicht und beziehe dagegen Stellung.
8. Ich nehme Grenzüberschreitungen durch andere Mitarbeitende und Teilnehmende in Gruppen, Mannschaften, bei Angeboten, Aktivitäten und Veranstaltungen bewusst wahr und vertusche sie nicht. Die Situation muss bei den Beteiligten offen angesprochen werden.
9. Im „Konfliktfall“ informiere ich die Verantwortlichen auf der Leitungsebene und ziehe (professionelle) fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu. Dabei steht der Schutz der Kinder und Jugendlichen an erster Stelle.
10. Ich fördere bei den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen ein gesundes Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung. Starke Kinder und Jugendliche dürfen „Nein“ sagen.

.....
Datum

.....
Vor- und Familienname

.....
Unterschrift